

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP): Subventioniert die Stadt auch auswärtige Stadtnomaden? Gelten die Umweltschutzgesetzgebung und die Strassenverkehrsgesetzgebung für alle?

Gemäss den dem Fragesteller gemachten Angaben und eigenen Beobachtungen leben nur sehr wenige Stadtnomaden auf der Neubrücke. Es fragt sich, wie viele darunter überhaupt hier schriftlich in Bern gemeldet sind und ob dieser grosse Aufwand der Stadt für eine dermassen kleine Randgruppe gerechtfertigt ist. Dies wäre umso erstaunlicher, wenn es sich bei den Stadtnomaden auch um ausländische Staatsangehörige handeln sollte.

Das Verbrennen von Müllfeuern ist bekanntlich in der Stadt Bern untersagt. Familiengärtner aus der Länggasse, die sich nicht an diese Vorgaben hielten, wurden in der Vergangenheit mehrfach gebüsst. Das Fahren ohne gültige Kontrollschilder und die Verwendung nicht zugelassener Fahrzeuge ist ebenfalls verboten. Die von den Stadtnomaden verwendeten Fahrzeuge dürften zumindest z.T. nicht mehr als verkehrstüchtig angesehen werden. Gleichwohl erfolgte ein Umzug mit Einwilligung und Unterstützung der Stadt Bern. Es interessiert deshalb, wie sich die Stadt zum Vorwurf der rechtsungleichen Behandlung stellt.

Der Gemeinderat ist deshalb höflich gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Stadtnomaden belegen zurzeit die Neubrücke?
 - a. Wie viele davon sind in der Stadt Bern überhaupt schriftlich gemeldet?
 - b. Wie viele davon sind ausserkantonale?
 - c. Hat es auch Ausländer unter den Stadtnomaden?
2. Wie stellt sich der Gemeinderat zu den Vorwürfen, dass die Stadtnomaden von den Behörden unzulässigerweise privilegiert werden und offenbar keine Sanktionen wegen
 - a. unerlaubtem Verbrennen von grossen Mengen von Abfall (Müllfeuer)
 - b. Umzug mit Lastwagen offenbar ohne gültige Kontrollschilder und zumindest z.T. mit nicht verkehrstüchtigen Fahrzeugen ausgesprochen wurden?
3. Durch welche Massnahmen will der Gemeinderat in Zukunft sicherstellen, dass bei den kommenden Umzügen der Stadtnomaden die einschlägigen Vorschriften (u.a. Umweltschutz- und Strassenverkehrsgesetzgebung) eingehalten werden?

Bern, 03. April 2014

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Roland Jakob, Ueli Jaisli, Kurt Rügsegger, Rudolf Friedli, Nathalie D'Addezio, Manfred Blaser, Hans Ulrich Gränicher